

**TANNER MUSEEN****5 auf einen Streich**

In dem schönen, Rhöner Städtchen Tann gibt es allerhand zu entdecken. Neben fünf sehenswerte Museen auch vieles mehr. Das Freilichtmuseum "Rhöner Museumsdorf", Naturmuseum, Stadttor, SteinReich&Sagenkeller sind vom April bis Oktober von 10-17 Uhr geöffnet (außer Montags). Das Tanner-Grenzmuseum ist von April bis Oktober immer Freitags ab 10:30 Uhr geöffnet.

**Naturmuseum**

Erkunden Sie erdgeschichtliche Entwicklung der Menschen aus der Eiszeit und lassen sich von lebensgroßen Exemplaren der Rhöner Tierwelt beeindrucken.

Das Naturmuseum befindet sich in einem ehemaligen Teil des Tanner Schlosses außerhalb des Museumsdorfes. Die 1983 eröffnete Ausstellung im ersten Obergeschoß zeigt in 21 sogenannten "Dioramen" verschiedene Landschaftsformen der Rhön mit ihrer charakteristischen Tierwelt. Im Sommer können Sie auch einen lebenden Bienenstock und die Nistkästen im Turm der Stadtkirche beobachten.

So wie sonst überall haben sich in der Rhön Fauna und Flora in den letzten Jahrzehnten und gerade in der jüngsten Zeit drastisch verändert. Darum hat man im Tanner "Naturmuseum", zeitlich zurückschauend, die Möglichkeit heutzutage selten gewordene und in der Rhön nicht mehr vorkommende Tier- und Pflanzenarten kennen zu lernen. Diese sind in die museale Darstellung mit einbezogen und zeigt Pflanzen und Tiere, die bis ins Mittelalter hinein noch ein Teil der Rhön bildeten.

Im Frühjahr 1996 konnte nun das Naturmuseum durch eine weitere, viel beachtete Ausstellung ergänzt werden: Lebensgroße Nachbildungen eiszeitlicher Menschen und Exponate von Großtieren wie Wisent und Elch vermittelt dem Besucher einen Eindruck vom Leben in der Rhön von der Eiszeit bis zur Neuzeit. Ein feuerspuckendes Vulkanmodell zeigt, dass das Rhöngebirge vulkanischen Ursprungs ist. Ein Teil des zweiten Obergeschoßes wird Künstlern der Region für Kunst- und Bildausstellung zur Verfügung gestellt.

**Freilicht-Museum "Rhöner Museumsdorf"**

Erleben Sie hautnah das damalige bäuerliche Leben in drei historischen Rhönhöfen.

Das Freilicht-Museum "Rhöner Museumsdorf" besteht aus drei historischen Rhönhöfen und zahlreichen Nebengebäuden. Die unterschiedlichen Gehöftformen des Dreiseithofes, des bescheideneren Zweiseithofes und des ärmlichen Hüttneranwesens spiegeln den sozialen Stand ihrer ehemaligen Bewohner wider. Die einzelnen Gebäude sind zum Teil älter als zweihundert Jahre.

Bei Abbruch und Wiederaufbau der alten Häuser wurden nicht nur alte Baustoffe benutzt, sondern auch die der damaligen Zeit entsprechenden Arbeitstechniken angewandt. Besonderer Wert wurde auf die Innenausstattung der Gebäude gelegt. Das traditionelle bäuerliche Leben in der Rhön soll hier möglichst detailgetreu nachgestellt werden. Weiterhin werden im Museumsdorf regelmäßig Märkte und kulturelle Veranstaltungen abgehalten, die sich großer Popularität erfreuen.

**Tanner Grenzmuseum**

Informationsstelle über die ehemalige Grenze zur DDR

Die Demarkationslinie zwischen der amerikanischen und der sowjetischen Besatzungszone bzw. nach 1949 die innerdeutsche Grenze umschloss Tann mit seinen ca. 5.000 Einwohnern von drei Seiten. Nach der Schließung der innerdeutschen Grenze am 26. Mai 1952 wurde die Straßenverbindung von Tann in das thüringische Kaltennordheim gesperrt. Damit waren die traditionell engen Verbindungen in die thüringische Rhön abgeschnitten. Um dem Großen Interesse von Anwohnern und Besuchern an der innerdeutschen Grenze entgegenzukommen, eröffnete das Zollgrenzkommissariat 1987 mit Unterstützung des Ministeriums für innerdeutsche Beziehungen in Tann eine "Informationsstelle Grenze zur DDR". Auf Initiative der Stadt Tann wurde diese mit dem Zusatz "ehemalige Grenze" auch nach der Grenzöffnung 1989 weitergeführt. Die Ausstellung vermittelt die Geschichte der deutschen Teilung und der innerdeutschen Grenze durch zeitgenössische Presseberichte, Fotos, Exponate und einen Videofilm. Ferner können sich die Besucher anhand eines Modells über die ehemaligen Grenzsperranlagen in der Rhön informieren. Das Modell stellt die Sperranlagen mit Hilfe optischer Signale dar. Außerdem klärt die Ausstellung über die Aufgaben des bundesdeutschen Zollgrenzdienstes an der innerdeutschen Grenze auf. Zu sehen sind zudem Waffen, Utensilien und Uniformen der einstigen NVA-Grenztruppen. Die ca. 1-stündigen Führungen durch die Informationsstelle werden von einem pensionierten Zollbeamten durchgeführt, der den Alltag der Grenze über Jahrzehnte hautnah miterlebt hat.

**Stadttor**

Erhalten Sie Einblick in vergangene Jahre und besuchen Sie das Wahrzeichen der Stadt Tann (Rhön). Das Stadttor ist ein Bauwerk der Renaissance mit barockem Torbogen. Errichtet wurde das Stadttor von Eberhard von der Tann im Zug der Stadtbefestigung. Es diente als Wohnung für den Torwächter und als Gefängnis. Heute befinden sich hier die Rekonstruktion einer Wachstube und mehrere Schautafeln mit geschichtlichen Ereignissen rund um die Rhönstadt.

**Sagenkeller und Fossilienausstellung "SteinReich"**

Entdecken Sie Sagen aus der Vergangenheit des Rhönstädtchens Tann wie die vom "Unheimlichen Gast" und dem "Eindimigen Räuber".

Unmittelbar neben dem Rhöner Museumsdorf und dem Tanner Schloss steht das Gebäude einer ehemaligen Brauerei. Im Keller dieser Brauerei sind aus Holzspänen diese alten Überlieferungen neu entstanden. Mit ihren indirekten Beleuchtungen erhalten sie einen mystischen Charakter und werden Ihnen in unvergesslicher Erinnerung bleiben.

In früheren Zeiten hatten die Menschen kaum Gelegenheit in die Ferne zu reisen. Sie verbrachten die meiste Zeit ihres Lebens in



Fauna zum Erleben im Naturmuseum



Tanner Wahrzeichen - das Stadttor

unmittelbarer Umgebung ihres Geburtsortes. Nur selten kamen auch Reisende, wie Herolde, Kaufleute und Burschen auf Wanderschaft in diesen Ort. Das Wissen über die alten Sagen und Geschichten blieben meist in dem Ort, wo sie entstanden sind und wurde auch nur hier weitergegeben. Neben Texten vermitteln Bilder einen Eindruck vom Geschehen.

Ergründen Sie Fossilienfunde und Gesteine der Region.

Das SteinReich ist eine vom Kultur- und Geschichtsverein Tann konzipierte Dauerausstellung zum Thema Geologie in der Rhön. Sie zeigt Fossilien und Gesteine aus dem Nachlass des Tanner Sammlers Fritz Schmidl. Der Schwerpunkt seiner umfangreichen Sammlung liegt auf Versteinerungen aus der Muschelkalkzeit, einer Phase des Trias vor ca. 250 Millionen Jahren. Sie zeugen davon, dass die Rhön einst von Wasser bedeckt war. Neben zahlreichen Unterarten der Ceratiten (einer bestimmten Ammonitengattung) sind Überreste von anderen Meeresbewohnern wie Muscheln, Seelilien und Nothosauriern zu sehen.

Eine Besonderheit der Ausstellung bilden die neueren Fossilien aus dem Tertiär (Beginn vor ca. 35 Millionen Jahren), die aus dem geologisch interessanten Braunkohleablagerungen bei Theobaldshof stammen.

[Zurück zur  
Liste](#)